

WortSpiel - ZeitReisen

Sa. 27.3.99 • 19.05 - Bücher des Jahrtausends

Dante Alighieri

Die Göttliche Komödie

von Maike Albath

Regie: Rachmaninov, Francesca da Rimini

Regie: O-Ton La Divina Commedia/ Inferno

Nel mezzo del cammin di nostra vita

Mi ritrovai per una selva oscura,

Chè la diritta via era smarrita.

Ahi quanto a dir qual era è cosa dura...

Zitator:

Grad in der Mitte unsrer Lebensreise

Befand ich mich in einem dunklen Walde,

Weil ich den rechten Weg verloren hatte.

Regie: O-Ton La Divina Commedia

.... Esta selva selvaggia ed aspra e forte,

Che nel pensier rinnova la paura...

Sprecherin 1: Dante Alighieri, 1265 als Sohn einer Patrizierfamilie in Florenz geboren. Verfasser eleganter Liebessonette, schon als junger Mann Mitglied im Rat der Hundert und im Priorat, der einflußreichsten Institution der Stadt. Wegen politischer Verwicklungen und blutiger Familienfehden 1302 aus Florenz verbannt. Im Exil entsteht die Divina Commedia, die Göttliche Komödie.

Regie: Musik

Regie: O-Ton Ottfried Lieberknecht Wir wissen, daß die Commedia

bekannt wurde, daß sie auch recht schnell bekannt wurde, auch

populär bekannt wurde, daß Menschen ohne große Bildung, Verse

der Commedia auswendig aufsagen konnten.

Regie: O-Ton Divina Commedia/ Inferno

Nel mezzo del cammin di nostra vita

Mi ritrovai per una selva oscura,

Chè la diritta via era smarrita.

Ahi quanto a dir qual era è cosa dura...

Sprecherin 2: O-Ton Giulia Angelini Was mir an Dante gefällt ist seine Leidenschaft. Er ist ein sehr leidenschaftlicher Schriftsteller. Er steht seinem Gegenstand nie distanziert gegenüber, sondern identifiziert sich mit dem, was er schreibt, ist davon gebannt und fasziniert. Ich finde auch seine Sprache sehr leidenschaftlich, und das macht Dante bis heute zu einem sehr lebendigen Autor.

Related Links:

↔ Übersicht:

Sendungen A-Z

↔ SendungsArchiv

⇒ Druckansicht

Regie: O-Ton Ottfried Lieberknecht: Also ein außerordentlich populärer Text, der auch außerordentlich häufig abgeschrieben wurde - es gibt kaum ein mittelalterliches Werk mit einer so reichhaltigen und auch guten, sicheren Textüberlieferung -, ein Werk, das in Italien eine außerordentliche Wirkung hatte.

Sprecherin 2: O-Ton Giulia Angelini Schon in der Grundschule wissen alle, daß Dante der bedeutendste italienische Dichter ist, der berühmteste Schriftsteller überhaupt, der Klassiker. Lange bevor man auf das Gymnasium kommt, hat man die ersten Verse der Göttlichen Komödie im Ohr. Dante liegt einfach in der Luft.

Regie: O-Ton La Divina Commedia/ Inferno
Ahi quanto a dir qual era è cosa dura,
Esta selva selvaggia ed aspra e forte...

Zitator:

Wie er gewesen, wäre schwer zu sagen,
Der wilde Wald, der harte und gedrängte,
Der in Gedanken noch die Angst erneuert.
Fast gleicht seine Bitternis dem Tode,
Doch um des Guten, das ich dort gefunden,
Sag ich die andern Dinge, die ich schaute....
Wie ich hineinkam, kann ich kaum berichten,
So war ich schwer vom Schlaf zu jener Stunde,
Da ich den wahren Weg verlassen hatte....

Regie: O-Ton Ottfried Lieberknecht Also die Grundhandlung ist, daß der Protagonist, die Hauptperson Dante selbst, zu Beginn des Gedichts sich in der Mitte seines Lebens in einem Wald verirrt findet, den rechten Weg verloren hat und nicht wieder finden kann, einer Bedrohung ausgesetzt ist durch drei Tiere, die ihn weiter vom rechten Weg fortreiben, und daß er in dieser Not einer Person gegenüber tritt, eine Person ihm erscheint, von der sich herausstellt, es handelt sich um den antiken Dichter Vergil, der aus dem Inferno, aus der Hölle gekommen ist, um ihn durch das Inferno auf den Läuterungsberg hinauf zu führen, von dort aus soll er in das himmlische Paradies reisen und auf diese Weise alle drei Weltenreiche der jenseitigen Welt schauen.

Sprecherin 1: Der Danteforscher Ottfried Lieberknecht. Beatrice, die Geliebte des Helden, hatte Dantes Notsituation erkannt und ihm Vergil geschickt, der ihn auf seiner Jenseitsreise geleiten soll. Im Paradies wird Beatrice ihn ablösen.

Regie: O-Ton Ottfried Lieberknecht Gedacht ist, daß dieser Weg oder diese Schau der Erfahrung, die der Jenseitsbesucher Dante auf diesem Weg erlangen kann, ihm eben eine Art moralischer Läuterung oder Erkenntnisgewinn ermöglichen soll, der ihn aus dieser Notsituation, mit der das Gedicht beginnt, erlöst.

Regie: Rachmaninov, Francesca da Rimini

Sprecherin 1: Dante Alighieri ist ein Vertriebener, ein Asylant ohne festen Wohnsitz und ohne Bürgerrechte. Angewiesen auf die Gnade und Zuwendung anderer, pilgert er nach seiner Verbannung von Fürstenhof zu Fürstenhof. Von Verona, Treviso, Padua und Reggio nach Lucca, dann nach Pisa, vielleicht nach Venedig und Bologna, schließlich nach Ravenna, wo er 1321 stirbt.

Regie: Musik

Sprecherin 1: Mit seinen gelehrten Traktaten und politischen Schriften will Dante als Philosoph zu Ruhm gelangen, und er hofft

auf einen Stimmungsumschwung in Florenz. Aber dort stellt man sich taub. Dante beginnt mit der Arbeit an der Göttlichen Komödie. Etwa um 1308 entsteht das Inferno, das Paradiso wird 1316 abgeschlossen. Schon im Jahr darauf kursieren die ersten beiden Teile der Commedia.

Regie: O-Ton Ottfried Lieberknecht Boccaccio erzählt, daß Frauen auf der Straße sich Dante zeigten, "das ist der Mann, der durch Hölle und Fegefeuer gegangen ist" und daß sie meinten, das an seinen noch schwarz verkohlten Augenbrauen erkennen zu können. Dante war ein Mensch mit einem etwas grimmigen Äußeren, wie wir zum Teil auf seinen Porträts, obwohl die nicht sehr authentisch sind, noch erkennen können, und diese Physiognomie wurde damit in Verbindung gebracht, daß er durch die Hölle gegangen ist. Also ein populäres Interesse. Dante war ein populärer Mann, den man mit seinem Werk bereits zu seinen Lebzeiten in Verbindung brachte.

Sprecherin 1: Die Divina Commedia ist etwas völlig Neues, anders als alles, was man bisher kannte. Sie ist Auftakt und erster Höhepunkt der italienischen Literatur. Zum ersten Mal wird die Summe des literarischen, mythologischen, astronomischen, philosophischen und theologischen Wissens nicht auf Lateinisch, sondern in der Volkssprache, dem toskanischen Italienisch, dargeboten. Dantes Held ist ein Lernender, er spricht den Leser direkt an und fordert ihn zum Nachdenken auf. Die Göttliche Komödie richtet sich nicht an die Elite, sondern an ein breites Publikum. In den Jahren nach der Veröffentlichung verbreitet sich die Commedia in ganz Italien, an vielen Universitäten finden Vorlesungsreihen statt, es entstehen Kommentare, die das gelehrte Werk erläutern. Giulia Angelini, Lektorin für Italienisch:

Sprecherin 2: O-Ton Giulia Angelini Ohne Kommentar versteht man heute praktisch gar nichts. Die Lektüre eines Gesangs ist immer mit der Lektüre der Anmerkungen verbunden. Die Schwierigkeit besteht nicht nur in der archaischen Sprache, auch inhaltlich ist die Göttliche Komödie sehr komplex. Es gibt so viele Verweise auf die Klassiker, es wimmelt von theologischen, philosophischen und philologischen Bezügen. Wenn man an der Universität den Text dann unabhängig von den Fußnoten lesen kann, empfindet man auch die Schönheit dieser Dichtung, der Sprache, dieses unglaublich starken Verses und der Terzinen. Erst an der Uni macht es wirklich Spaß, Dante zu lesen.

Regie: Musik

Regie: O-Ton La Divina Commedia/ Inferno:
Cosi discesi dal cerchio primo
Giú nel secondo, che men luogo cinghia,
E tanto più dolor che punge a guaio...

Zitator:

So stieg ich nieder aus dem ersten Kreise
Zum zweiten, der ein kleinres Rund umgürtet
Und desto größern Schmerz, der spornt zum Klagen.
Nun fangen jene schmerzvollen Laute
Zu tönen an, nun bin ich angekommen
Dort, wo das große Weinen mich erschüttert.
Ich kam zum Ort, wo jedes Licht verstummte,
Der brüllte wie ein Meer im großem Sturme,
Wenn es von Winden hin- und hergeschlagen.

Sprecherin 2: O-Ton Giulia Angelini Mit der Lektüre der Gesänge habe ich im Gymnasium begonnen, so wie alle Italiener, die eine weiterführende Schule besuchen. In den letzten drei Schuljahren

liest man die drei Gesänge der Göttlichen Komödie, das Inferno, das Purgatorio und das Paradiso. Am besten kann ich mich an die Gesänge der Hölle erinnern, da tauchen auch die interessantesten, bekanntesten und beliebtesten Figuren auf wie Paolo und Francesca, Farinata, der Conte Ugolino. Das sind auch die Gesänge, die am meisten gelesen werden und die am beeindruckendsten sind.

Sprecherin 1: Neun Höllenkreise muß Dante hinabsteigen, bis er in die unterste Höllentiefe gelangt. Jeder Kreis beherbergt andere Sünder: Da jammern Wollüstige, Zornige, Ketzler und Schlemmer, da erheben Geizige und Verschwender ihr ohrenbetäubendes Geschrei.

Regie: O-Ton Ottfried Lieberknecht Geographisch ist es so vorzustellen, daß die Hölle einen gewaltigen Trichter im Inneren der Erde bildet, der zum Erdmittelpunkt hinführt, einen gestuften Trichter, auf dem die leichteren Sünden in den höheren Bezirken, die schwereren Sünden auf dem tieferen Stufen des Trichters gestraft werden. Im Mittelpunkt der Hölle ist Satan eingefroren, der schlimmste Sünder von allen, derjenige, der auch die Sünde in der Welt weiter ausgebreitet hat.

Regie: O-Ton Filmszene, Woody Allen, "Harry außer sich" (Fahrstuhlfahrt in die Hölle)

- Ich bin mächtiger als Du, denn ich bin der größere Sünder. Außerdem tue ich furchtbare Dinge. Ich habe alle meine Frauen betrogen, und keine von ihnen hat es verdient. Ich schlafe mit Huren, ich, ich, ich trinke soviel und ich schlucke Pillen, und ich lüge, ich bin eitel und feige, und ich neige zu Gewalt.
- (Bing) Fünfter Stock: U-Bahnräuber, aggressive Schnorrer und Literaturkritiker.
- (Bing) Sechster Stock: Rechtsextremisten, Serienmörder, Anwälte, die im Fernsehen auftreten.
- (Bing) Siebter Stock: Die Medien. Es tut uns leid, dieser Stock ist völlig belegt.
- (Bing) Achter Stock: Flüchtige Kriegsverbrecher, Fernsehprediger, der nationale Prowaffenverbund.
- (Bing) Untergeschoß. Alle aussteigen.

Sprecherin 1: Eine aktuelle Variante der Hölle - von Woody Allen.

Regie: Musik (ev. Tartini, "Teufelstrillersonate",)

Sprecherin 1: Bei Dante fliegen Scharen von Teufeln durch die Lüfte, die Seelen der Selbstmörder sind in Sträuchern gebannt, Diebe werden von Schlangen zerfressen. Heuchler müssen Bleimäntel tragen, Betrüger büßen im kochenden Pech oder stecken kopfüber in Felslöchern, aus denen ihre Füße brennend herausragen, Zwietrachtsäer und Tyrannen tragen ihre abgehackten Häupter unter dem Arm und irren ruhelos umher. Dantes Reise geht durch Sümpfe und karge Felslandschaften, er besucht eine Höllenstadt mit feurigen Türmen und eisernen Mauern, durchquert Sandwüsten und passiert Flüsse voller Blut. Erst herrscht große Hitze, unerträglicher Gestank breitet sich aus, dann prasselt der Regen nieder und schließlich wird es kalt. Im neunten Höllenkreis stößt der Jenseitsreisende auf einen Eissee.

Regie: O-Ton Divina Commedia/ Inferno
Per ch'io mi volsi, e vidimi davante
E sotto i piedi un lago che per gelo
Avea di vetro e non d'aqua semiante.

Zitator:

Da wand ich mich und sah vor meinen Augen

Und mir zu Füßen einen See, der hatte
Vom Frost die Form des Glases, nicht des Wassers.

Zitator:

So steckten bis zur Scham, ganz blaugefroren,
Die schmerzvollen Schatten in dem Eise,
Die Zähne klappernd nach der Art der Störche.

Sprecherin 1: Im Eisseebüßen die Verräter für ihre Sünden.
Dante entdeckt den Conte Ugolino, der seine Vaterstadt Pisa an die
Guelfen verriet und dafür im Kerker landete, wo man ihn
jämmerlich zugrunde gehen ließ. Vom Hunger geplagt, muß er nun
für alle Ewigkeit am Kopf seines Gegners nagen:

Zitator:

Der Sünder hob von seinem wilden Fraße
Den Mund empor und wischt' ihn mit den Haaren
Des Kopfes, den er hinten angefressen.
Dann fing er an: "Du willst, daß ich erneure
Die wilden Schmerzen, die das Herz dir drücken
Beim Denken schon, bevor ich rede."

Sprecherin 2:/ O-Ton Giulia Angelini Das Ganze ist sehr lebendig.
Denn es handelt sich nicht um irgendwelche übernatürlichen
Geschichten, sondern es sind Geschichten aus dem Leben mit all
seinem Leid. Das ist auch sehr schön: Diese ganzen Toten sind
noch sehr an ihr Leben gebunden, an ihre menschliche Existenz,
und immer wieder müssen sie alles hin und her wenden, es von
allen Seiten betrachten. Dante gibt ihnen die Möglichkeit, darüber
zu sprechen, ihr Leben noch einmal zu durchdenken.

Regie: Sibelius, Symphonie Nr. 2

Regie: O-Ton Ottfried Lieberknecht Nachdem der Jenseitsbesucher
bei Luzifer angelangt ist - Luzifer steckt im Mittelpunkt der Erde -
geht die Reise weiter und eine Umkehrung passiert - oben wird
unten und unten wird oben -, und Vergil und Dante steigen wieder
hinauf auf die Erdoberfläche und gelangen an den Fuß des
Läuterungsberges. Dieser Läuterungsberg ist der Berg, auf dessen
Gipfel sich das irdische Paradies befindet, in dem Adam und Eva
gelebt hatten und aus dem sie vertrieben worden waren, und
dieser Berg hatte sich gebildet, wie Dantes Kosmologie erklärt,
beim Höllensturz Luzifers. Als Luzifer aus dem Himmel auf die Erde
hinab geworfen wurde und bis in den Erdmittelpunkt gestoßen
wurde und dort stecken blieb, zog sich die Erde vor ihm zurück und
bildete bei der Gelegenheit diesen Läuterungsberg.

Sprecherin 2:/ O-Ton Giulia Angelini Die Komplexität dieses
Schemas, dieser Konstruktion wird auch zu einer Art Spiel. Ich
erinnere mich daran, daß mein Vater ein Modell aufmalte mit den
verschiedenen Stufen und den dazugehörigen Sündern. Es ist
schon eine faszinierende Konstruktion, sehr genau durchdacht und
einzigartig in seiner strukturellen Dichte.

Zitator:

Wir stiegen auf durch eine Felsenspalte
Die sich auf beiden Seiten leicht bewegte
Wie Wellen, die sich nahen oder fliehen.

Regie: Rachmaninov, Francesca da Rimini
Des Aufstiegs kühne Steile wird gebrochen
Durch jene Treppen, die zur Zeit gehauen
Als Elle und Gewicht noch richtig waren;
So war auch hier gestaffelt das Gefälle,
Das steil empor zum nächsten Kreise führet,

Doch streift man beiderseits den hohen Felsen.
O wie so anders waren jene Gründe
Als die der Hölle! Hier wird mit Gesängen
Der Gast empfangen, drunten mit Geheule.
Schon stiegen wir auf jenen heiligen Stufen
Und ich erschien mir schon um vieles leichter,
Als ich vorher auf dem Pfad gewesen.

Regie: O-Ton Ottfried Lieberknecht Ein spiralförmiger Weg führt um den Berg herum eben durch diese sieben Stufen, und nach Erlangen des Eintritts ins irdische Paradies, nach dem Eintritt ins irdische Paradies ist der Büsser von den Sünden, die er dort abzubüßen hatte, geläutert und von da an kann der Weg angetreten werden ins himmlische Paradies.

Sprecherin 1: Langsam erklimmen Dante und Vergil den Läuterungsberg. Heerscharen geplagter Seelen laufen umher, aber sie haben noch die Chance, ins Paradies zu gelangen. Auf den Stufen eins, zwei und drei begegnet Dante den Hochmütigen, Neidischen und Zornigen. Von Stufe vier bis sieben werden Trägheit, Geiz, Schlemmerei und Wollust abgeübt. Erschrocken starrt Dante auf die von Gier getriebenen Wollüstigen:

Regie: Tschaikowsky, Dante-Symphonie

Zitator: Denn in der Mitte jenes Flammenweges,
Da kamen Leute diesen hier entgegen.
Die mich mit neuem Staunen schon erfaßten.
Dort sah ich überall die Schatten kommen
Und sich in Eile wechselseitig küssen
Ohne Verweilen, froh am kurzen Gruße.
Sobald sie ihren Freundesgruß erwiesen,
Noch eh sie einen weitem Schritt begonnen,
Hat jeder gleich den andern überschrien.
Sie riefen: "Sodom und Gomorrha". Andre:
"Pasiphae ist drum zur Kuh geworden,
Damit der Stier nach ihren Lüsten laufe."

Sprecherin 1: Vor allem amerikanische Filmregisseure scheinen sich von Dantes Höllenfahrt und dem Läuterungsberg inspirieren zu lassen, so in dem Thriller "Seven".

Regie: O-Ton Filmausschnitt "Sieben" - Man hat im Mittelalter oft die Sünden angeprangert. Es gab sieben Kardinalstugenden und sieben Todsünden, die man zur Belehrung eingesetzt hat.
- Ja, ja, wie in der Erzählung des Pfarrers bei, wie heißt er doch gleich, Dante. Erinnern Sie sich, wie im Purgatorium Dante und sein Kumpel den Berg hochsteigen? Sie sehen sich dort die Sünder an, nicht?
- Ja, ja, die sieben Kreise des Purgatoriums... Gehen wir mal davon aus, daß die Bücher den Mörder inspiriert haben. Bei den Predigten sollte für die Sünde Buße getan werden. Die Morde sind wie eine aufgezwungene Reue....
- Man bereut zwar seine Sünden, aber nicht aus Liebe zu Gott.
- Mit Sicherheit nicht, sondern weil dir jemand eine Knarre in die Fresse hält.

Regie: O-Ton Ottfried Lieberknecht Zum Beispiel ist Dante ein außerordentlich populärer Autor, der mit relativ geringem Erklärungsaufwand, aber großer Begeisterung von sehr sehr vielen Lesern in Amerika gelesen wird; ein populärer Autor, von dem man der nicht nur weiß, welche Werke er geschrieben hat, sondern von dem man diese Werke auch in englischen Übersetzungen in Taschenbüchern, in leicht zugänglichen, lesbaren Übersetzungen rezipieren kann.

Sprecherin 1: Auf dem Läuterungsberg kreuzen zahlreiche Bekannten aus Florenz Dantes Weg. Das inspiriert Dante zu politischen Reden, er beklagt die Mißwirtschaft in seiner Heimatstadt, bezichtigt den Kaiser der Pflichtvergessenheit und legt seine Überzeugungen dar. Vergil unterrichtet den Jenseitsreisenden in aktuellen philosophischen Fragen.

Regie: O-Ton Ottfried Lieberknecht Die meisten Leser reagieren nicht so begeistert auf scholastische Diskussionen über die Mondflecken, Diskussionen der Sündenlehre, Probleme der Gnade und ähnliches, sondern sind angesprochen von den menschlich bewegenden Begegnungen mit einzelnen Seelen im Jenseits oder von den plastischeren Schilderungen von den Begebenheiten in der Hölle oder von den Teufelsszenen oder von der Begegnung mit Luzifer.

Sprecherin 1: Von der höchsten Stufe des Läuterungsberges tritt Dante in den Wald des irdischen Paradieses, durch den ein Fluß fließt. Am jenseitigen Ufer steht Beatrice.

Regie: Sibelius, Symphonie Nr. 2

Zitator:

Die Frau, die mir zuvor verhüllt erschienen
Im Blütenregen aus der Engel Händen,
Jenseits vom Fluß die Augen auf mich richtend.
Zwar hat der Schleier, der ihr Haupt bedeckte,
Und der bekränzt war mit Minervas Laube,
Sie mir ganz offen nicht erscheinen lassen,
Doch königlich in hochgemuter Haltung
Sprach sie zu mir wie jemand, dessen Rede
Die heißeren Worte noch zurückbehalten:
"Ja, schau nur her, jawohl, ich bin Beatrice!
Wie wagtest du, dem Berge dich zu nahen?
Hast du denn nicht gewußt, hier sei man glücklich?"

Sprecherin 2:/ O-Ton Giulia Angelini Beatrice ist keine wirkliche Figur, sie wird von Dante eingesetzt als Mittlerin des Göttlichen, sie ist kein menschliches Wesen, sondern eine Verklärung. Auf der letzten Etappe der Reise wird sie zur Führerin. Vergil ist als Führer aber viel sympathischer.

Sprecherin 1: Beatrice wirft Dante seine irdischen Verfehlungen vor. Dante fällt beschämt auf die Knie und büßt für seine Sünden.

Regie: O-Ton Divina Commedia/ Paradiso
La gloria di colui che tutto muove,
Per l'universo penetra, e risplende
In una parte più, e meno altrove.
Nel ciel che più della sua luce prende...

Zitator

Die Glorie des Bewegers aller Dinge
Dringt durch das Weltall, und von ihr erstrahlen
Mehr oder minder die verschiedenen Sphären.
Im Himmel, der das meiste Licht empfangen,
War ich, und sah Dinge, die kann keiner
Verkünden, der von dort herniedersteiget.

Sprecherin 2:/ O-Ton Giulia Angelini Ehrlich gesagt, hat mir das Paradies nie sonderlich gut gefallen. Diese Beatrice ist ein bißchen langweilig. Ich finde die Hölle viel faszinierender. Viele Figuren mochte ich schon von Anfang an. So wie Farinata, der die Familie Alighieri kennt und Dantes Partei in den Auseinandersetzungen

schweres Leid zufügte. Das ist auch das Unglaubliche an der Göttlichen Komödie: Auf der einen Seite gibt es den Mikrokosmos Dantes, also diese quälenden florentinischen Familienfehden, und auf der anderen Seite besitzt die Göttliche Komödie diese bahnbrechende Weite, sie stellt eine Vision dar, ein kulturelles Programm, das absolut universal ist.

Regie: Musik / Ligeti, Lux aeterna

Sprecherin 1: Zusammen mit Beatrice durchquert Dante die verschiedenen Sphären des Himmels, erhält Erklärungen zu dessen Gliederung und erkennt seine Schönheit.

Regie: O-Ton La Divina Commedia/ Paradiso
E di novella vista mi raccesi
Tale, che nulla luce è tanto mera,
Che gli occhi miei non si fosser difesi.

Zitator:

Ich ward mit einem neuen Blick entzündet,
So daß kein Licht mehr ist von solcher Reine,
Daß es mein Auge nicht ertragen könnte.
Und ich sah Licht in eines Stromes Formen
Von Feuern fließend, zwischen zwei Gestaden,
Bemalt mit wunderbaren Frühlingsfarben.

Regie: O-Ton Ottfried Lieberknecht Das himmlische Paradies ist recht unanschaulich für unsere Vorstellung, das irdische Paradies ist ein Garten, zumindest ähnlich wie wir ihn von Darstellung aus biblischer Tradition kennen, wenn auch nicht ganz deckungsgleich, das himmlische Paradies sind Sphären, d.h. Schalen, die sich um die Erde legen, auf denen die Planeten befestigt sind, kreisen, d.h. das hat also keine körperliche Anschauung; es ist vor allen Dingen, was immer wieder beschrieben wird, das Licht in diesen Himmelssphären, es sind die Personen, die Seelen der Seligen begegnen dem Jenseitsbesucher nicht mehr, wie vorher in scheinbar körperlicher Gestalt, sondern sie sind Lichtseelen, Lichtpunkte, kleine Sterne, kleine Flammen, die vor ihm schweben, die bestimmte Konfigurationen annehmen, sich zu Kreuz ordnen oder zu einem Adler, oder zu Kreisen, die über seinem Haupt schweben, also ein unanschauliche, unplastische, maßgeblich durch das Licht bestimmte Vorstellung des Paradieses.

Regie: Musik

Zitator:

Aus diesem Strome sah ich Funken sprühen,
Die überall sich auf die Blumen senkten,
so wie Rubine, eingefasst vom Golde.
Dann sah ich, gleichsam von den Düften trunken,
Sie wieder in den Wunderstrudel tauchen,
Und neue kamen, wenn die ersten tauchten.

Regie: O-Ton Giulia Angelini

Sprecherin 2: Und dann dieses ganze Paradies, diese Schlußgesänge, dieses Empyrium, diese ganzen Seelen, diese Ekstase, diese Gottesvisionen, diese Blendung, also ich weiß nicht, das ist ein bißchen eintönig.

Sprecherin 1: Dante erfährt Belehrungen über das Gelübde und die christliche Erlösung. Andächtig versinkt er in die Betrachtung der Himmelsrose.

Regie: O-Ton Divina Commedia/ Paradiso

Chè la mia vista, venendo sincera,
E più e più entrava per lo raggio
Dell'alta luce che da sè è vera....

Zitator:

Denn meine Blicke, die nun klar geworden,
Die tauchten immer tiefer in die Strahlen
Des hohen Lichtes, das die Wahrheit selber.
Von jetzt ab war mein Schauen noch viel größer
Als unsre Sprache, die ihm nicht gewachsen,
Und das Gedächtnis weicht dem Unerhörten.
Wie einer, der im Traume etwas schaute,
Und nach dem Traume bleicht nur die Erregung,
Indes das andre aus dem Geist verschwunden:
So bin ich jetzt, da meine Traumerscheinung
Fast ganz hinweg, und doch die große Süße,
Die daraus kam, mir noch zum Herzen träufelt.

Regie: O-Ton Ottfried Lieberknecht Am höchsten Punkt, den der Jenseitsbesucher erreicht, hat er dann die Schau des sogenannten Rose des Empyriums, der himmlischen Rose, Rose genannt, weil sich, wie Blütenblätter die einzelnen Heiligen oder Seeligen in einer Hierarchie, in der nach Christen und Juden getrennt, d.h. alttestamentliche und christliche Heilige getrennt und nebeneinander und dadurch auch vereint miteinander, angeführt von Maria an der Spitze, weiter eine ganze Abstufung verschiedener Heiliger, eine Gesamtschau, mit der das Paradiso noch nicht schließt, aber die die letzte große Vision ist vor der Schlußvision, die Schlußvision die eine Vision der Trinität ist.

Regie: Musik

Regie: O-Ton Divina Commedia/ Paradiso

Io credo, per l'acume ch'io sofferesi
Del vivo raggio, ch'io sarei smarrito
Se gli occhi miei da lui fossero aversi;

Zitator:

Ich glaub, die Schärfe des lebendigen Lichtes,
Die ich ertrug, die hätte mich geblendet,
Wenn ich mein Auge abgewendet hätte.
Und mir gedenkt, daß ich dadurch nur kühner
Noch ward, sie zu ertragen, bis mein Auge
Sich ganz mit der unendlichen Kraft vereinte.
O Gnadenfülle, die mich ließ erkühnen,
Den Blick ins ewige Licht hineinzutauchen,
So daß ich meine Sehkraft drin verzehrte!

Regie: O-Ton Divina Commedia/ Paradiso

Oh abbondante grazia ond'io presunsi
Ficcar lo viso per la luce eterna,
Tanto che la veduta vi consunsi!

[← zurück](#)

[↑ Seitenanfang](#)

© 2001 DeutschlandRadio

[→ Hilfe](#)

[→ Impressum](#)

[→ Kontakt](#)